

Konsens erst am 12. Juli 1695. Im Jahre 1700 war der Neubau wohl gedeckt, aber noch nicht gewölbt, was erst infolge hf. Befehls vom 23. Juli 1700 erfolgte.

1742 wird eine *Viertluhr* um 245 fl. eingerichtet, 1743 macht Anton Georg Singer, Zinngießer in Salzburg, eine neue große Ampel (15 fl.). Viel beschäftigt war in diesen Jahren der Tischler am Wendlberg (an der Straße nach Perwang) Christoph Pramber oder Pramer. 1747 machte er zwei neue Oratorien (36 fl.), wozu Sebastian Eberl, Bildhauer in Neumarkt, Zieraten lieferte (5 fl.), 1749 zwei neue Beichtstühle, eine neue Tür auf die Orgel, die Rückwand beim Hochaltar und drei Stühle, alles zusammen für 8 fl., 1751 neue Kirchenstühle von hartem Holz um 380 fl., im folgenden Jahr die Stühle für die Emporkirche (110 fl.); auch 1758 erhielt er nochmals für Kirchenstühle 60 fl. Sebastian Eberl, Bildhauer in Neumarkt, schnitzte 1750 zwei Engel, die Josef Andrä Eisl, Maler dortselbst, um 4 fl. faßte und vergoldete. 1751 lieferte Johann Högler in Salzburg das marmorne Speisgitter um 186 fl. und Jakob Friedrich Rumpel, Schlosser in Salzburg, zwei eiserne Flügel hierzu für 17 fl. 30 kr. 1759 reparierte Karl Anton Coroneti die vier Altäre um 110 fl. und Franz X. Böck, Maler von Laufen, drei Bilder *im Schachen zunächst der Kirchen außer dem Dorf* um 5 fl. 1760 wird der Turm der St. Sebastians- und Annakapelle durch Jakob Bogensperger, Maurermeister in Salzburg, um 763 fl. 30 kr. und 1762 das Schulhaus um 845 fl. 3 kr. neu gebaut. 1766 baute Rochus Egedacher eine neue Orgel (500 fl.), den Kasten hierzu machte der schon erwähnte Christoph Prenner (Pramer) am Wendlberg um 50 fl. Franz X. Böck, Maler in Laufen, erhielt *wegen guter Fassung solch Orgel und Laubwerchs und Marbolierung des neuen Chors* 256 fl. 1768 degradierte man die mittlere Glocke zur kleinsten und ließ bei Karl Wolfgang Gugg eine neue gießen, die 677 fl. 48 kr. kostete. Im Jahre darauf wurde für 295 fl. die blecherne Laterne am Turm neu aufgerichtet. 1774 wurde die Emporkirche mit zwei eichenen Säulen gestützt und die Dachung repariert (206 fl.). 1800 wurden von Anton Heislmann, Zinngießer in Mattighofen, ein neues Paar Opferkandl und Tasse um 4 fl. 36 kr. bezogen und 1804 wurde der Kirchturm „wegen androhender Gefahr des Einsturzes“ durch den Zimmermeister Rieger von Köstendorf um 875 fl. 34 kr. repariert. In den Jahren 1852—1853 fand eine Renovation des Innern statt, die mit dem alten Guten gründlich aufräumte, 1893 eine Renovierung des Äußern. 1909 wurde der Rohbau vom Baumeister Cecconi in Salzburg renoviert. 1911 erfolgte die Färbelung des Innern, 1912 die Neufassung der Altäre durch Doser in Salzburg.



Fig. 256 Berndorf, Pfarrkirche und Kapelle, Ansicht von Osten (S. 254)

Charakteristik: Dreischiffige Hallenkirche mit erhöhtem Mittelschiffe. Turm und Mittelschiff scheinen im Kern noch dem romanischen Baue anzugehören, was man daraus schließen kann, daß die alten Giebel-

1912 die Neufassung der Altäre durch Doser in Salzburg.

Charakteristik: Dreischiffige Hallenkirche mit erhöhtem Mittelschiffe. Turm und Mittelschiff scheinen im Kern noch dem romanischen Baue anzugehören, was man daraus schließen kann, daß die alten Giebel-

Charakteristik: Dreischiffige Hallenkirche mit erhöhtem Mittelschiffe. Turm und Mittelschiff scheinen im Kern noch dem romanischen Baue anzugehören, was man daraus schließen kann, daß die alten Giebel-